

man mit kleinlichem Heu füllen soll / und als-  
 denn Wasser drauff giessen / bis an den obersten  
 Rand / und soll allwege so voll gehalten auch al-  
 le Tage und Nächte mit warmem Wasser ein-  
 mal aufgefület werden / du solt auch den innern  
 Kessel unten mit gelindem Heu füllen / und setz in  
 selbiges Heu dein Kölblein darin deine Medicin  
 ist / und stopffe fort umb das Kölblein / den innern  
 Kessel voll weiches Heu / das es fein fest stehe und  
 und der Kessel gang voll sey / aber das Heu im in-  
 nern Kessel soll allzeit trucken bleiben / derhalben er  
 mit einer bleyern oder kupffernen Platten bedeckt  
 und wohl verklebt werden soll / damit vom heissen  
 Wasser kein Qualm drein kommen möge / doch  
 das es auch das Wasser nicht abweiche / hernach  
 setz auf den Ofen eine darauf passende Blocke von  
 Töpffer-Dohn / auß- und inwendig wohl vergla-  
 suret / habend oben ein Loch dreyer Finger weit /  
 umb dem Dampf den Ausgang zu verstatten /  
 und sonst kein ander Loch / mit 2. Handhaben umb  
 auf und ab zu heben / auf der Seiten soll auch ein  
 Loch seyn zur Aufsetzung eines Drechters umb  
 das warme Wasser dardurch täglich in den gros-  
 sen Kessel ein zu giessen.

## C A P. XVIII.

Nach dem nun alle Dinge also bereitet sind / so  
 gib Feuer 40. Tage und Nächte / allzeit in ei-  
 ner Hitze haltend bis ans sieden / und nicht heisser  
 oder Kälter / jedoch ob es auch süde / so kans nicht  
 schaden / sintemahl die Medicin so fleissig verwa-  
 ret ist / daß sie vom siedenden Wasser / nicht leicht-  
 lich